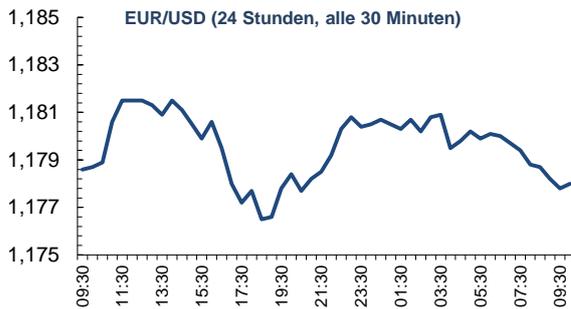


Mittwoch, 02. Juli 2025



In der **Eurozone** ist die **Teuerung** im Juni laut vorläufiger Berechnung etwas angestiegen und liegt nun wieder exakt beim Inflationsziel der Europäischen Zentralbank in Höhe von 2%. Die höchste Steigerungsrate zeigten die Preise im Dienstleistungssektor mit 3,3% J/J, gefolgt von Lebensmitteln, Alkohol und Tabak mit 3,1%. Ohne Energie, Nahrungs- und Genussmittel ist die Teuerung gleich geblieben wie im Mai (2,3%). Die höchsten Inflationsraten weisen die Slowakei (4,6%), 4,4% (Kroatien) und Lettland (4,0%), auch Österreich ist mit Vorausgeschäften 3,2% überdurchschnittlich. Besonders niedrig war die Inflation in Zypern (0,5% J/J) und Frankreich (0,8%).

Der **Industrie-PMI** der **Eurozone** hat sich im Juni entgegen der ersten Schätzung etwas verbessert und erreichte 49,5 Punkte. Das liegt zwar immer noch unter der neutralen Schwelle von 50, ist aber der stärkste Wert seit August 2022. Vor allem die Erwartungen haben sich deutlich verbessert. Der Output wuchs im Juni weiter, hat gegenüber Mai aber an Dynamik verloren. Der Subindex für den Auftragseingang, der bis einschließlich Mai 37 mal in Folge unter 50 lag, hat diesen Wert nun wieder erreicht und signalisiert eine Stabilisierung der Aufträge auf niedrigem Niveau. In den negativen Bereich gedrückt wird der Gesamtindex durch die seit nunmehr zwei Jahren rückläufige Beschäftigungskomponente, die seit nunmehr zwei Jahren einen Rückgang signalisiert. Den höchsten Einkaufsmanagerindex erreichte Irland mit 53,7 Punkten, auch Griechenland, Spanien und die Niederlande verzeichneten Industrie-PMIs über 50. Deutschland war mit 49 Punkten nur wenig schwächer als die Eurozone insgesamt, während Österreich (47,0), Italien (48,8) und trotz Aufwärtsrevision auch Frankreich (48,1) enttäuschten.

Der **österreichische Arbeitsmarkt** schwächelt weiter. Im Juni 2025 waren 7,8% mehr Personen arbeitslos gemeldet als ein Jahr zuvor. Besonders deutlich war der Anstieg bei Frauen (11,3%), die gleichzeitig aber auch eine Zunahme bei der Beschäftigtenzahl zeigten, während die Zahl der männlichen unselbstständig Beschäftigten rückläufig war. In der regionalen Aufschlüsselung war der Anstieg im Industrie-lastigen Oberösterreich am stärksten (+16,3% J/J), auch Salzburg, Vorarlberg und die Steiermark zeigten zweistellige Jahresänderungsraten bei der Arbeitslosenzahl. Am geringsten war der Anstieg in Kärnten mit 3,7% J/J. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich nach nationaler Berechnungsmethode gegenüber Mai um 0,6 Prozentpunkte auf nunmehr 6,8%. Die nach einheitlichen europäischen Standards berechnete Quote ist niedriger und unterschritt auch im April mit 5,6% noch den Wert der gesamten Eurozone (5,9%). Die Werte für Mai werden heute Vormittag veröffentlicht.

Während im und um den Kongress die Debatten über das **US-Haushaltsgesetz** („Big Beautiful Bill“) tobten, passierte der Dollar die nächste Abwertungsschwelle und notierte gestern über weite Strecken oberhalb von 1,18 USD je EUR. Den Senat hat das umstrittene Gesetz inzwischen passiert, nun folgt das Repräsentantenhaus. Neben dem US-Haushaltsgesetz sind es vor allem die Handelsgespräche, die für Meldungen und Spekulationen sorgen, da nun nur mehr eine Woche Zeit ist, bis ohne neue Vereinbarungen die hohen US-„Strafzölle“ wieder zur Gänze in Kraft treten würden. Unter dem Eindruck dieser Unsicherheit gaben die europäischen Aktienindizes gestern spürbar nach. Der DAX verlor knapp 1%, defensive Werte, aber zyklische Konsumwerte wie Adidas im Plus waren, während Energie, Industrie und Banken eher schwächelten. Der Verlust des ATX war mit -0,84% kaum geringer, wobei sich Licht und Schatten gleich auf die Branchen verteilten wie im DAX. In den USA war die Börsenstimmung besser und nach dem Senatsbeschluss zum Budgetgesetz hat sich auch der USD wieder gefangen.

Heute steht der Arbeitsmarkt im Mittelpunkt des Datenkalenders, bevor am Freitag der ausführliche US-Juni-Arbeitsmarktbericht erscheint. Die ausführliche offizielle Statistik folgt am Freitag. Unternehmensseitig beginnt in den USA zunächst die Ausschüttungszeit für die vierteljährlich ausgezahlten Dividenden (heute beispielsweise bei JP Morgan Chase und Cisco), bevor die Banken Mitte des Monats dann auch schon wieder die neue Berichtssaison einläuten.

Autorin: Uta Pock

TERMINE

Land/Region	Zeit (MEZ)	Veröffentlichung / Ereignis	Periode	Reuters Poll	Vorperiode
Eurozone	11:00	Arbeitslosenquote	Mai	6,20%	6,20%
Österreich	11:00	Arbeitslosenquote lt. Eurostat	Mai		5,60%
USA	14:15	Neue Stellen exkl. Landwirtschaft laut ADP-Beric	Juni	95.000	37.000
USA	16:30	Rohöl- Destillatbestand (Mio Barrel)	Vorwoche	-2,26 -1,65	*-5,84 -4,07

Devisen	je USD	je EUR
USD	1,0000	1,1778
CHF	0,7926	0,9335
JPY	143,81	169,42
GBP	0,7291	0,8587
NOK	10,0939	11,8900
PLN	3,6108	4,2530
HUF	339,30	399,59
CZK	20,952	24,684
TRY	39,8265	47,0447
RUB	78,500	92,639
CNY	7,1669	8,4409
INR	85,680	100,848

	% USD	% EUR
Overnight	4,450	1,921
3 Monate*	4,253	1,961
6 Monate*	4,118	2,051
12 Monate*	3,850	2,070
IRS 2 Jahre	3,793	1,907
IRS 5 Jahre	3,739	2,186
IRS 7 Jahre	3,837	2,364
IRS 10 Jahre	3,988	2,552
Staat US/DE 10J	4,275	2,598

* EZ 1 Tag verzögert; USD =T-Bills; IRS = Swaps vs. 3m

Rohstoffe (USD)	02.07.25	01.07.25
	09:45 Uhr	09:49 Uhr
Brent (Futures)	67,1	66,5
Gold (F)	3.330,7	3.337,2
Silber (F)	36,0	36,2
Platin (F)	1.354,5	1.336,6
Ind. Metals Sel.*	201,7	201,0
Baltic Dry Index**	1.458,0	1.489,0
CO ₂ Em.zertifikat	69,9	68,3

* Schlusskurs des Vortages

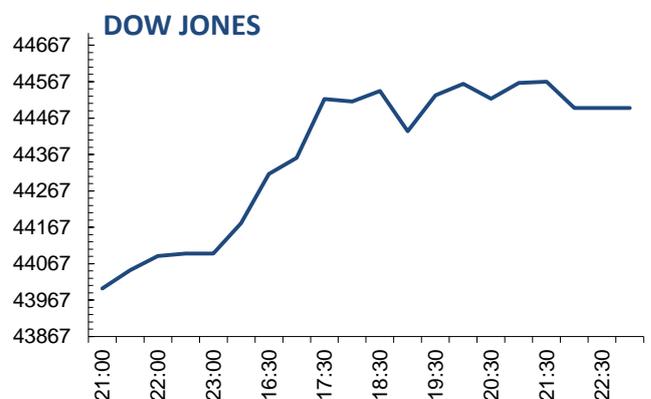
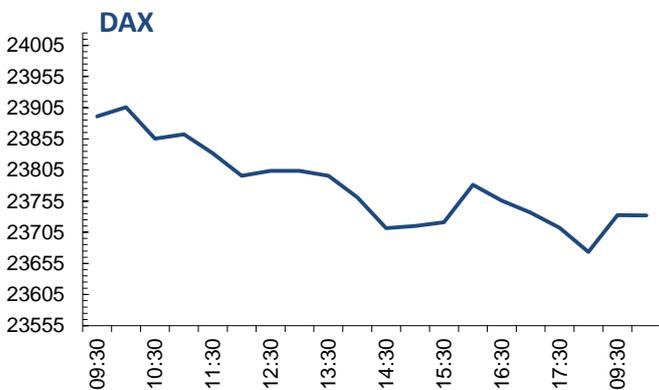
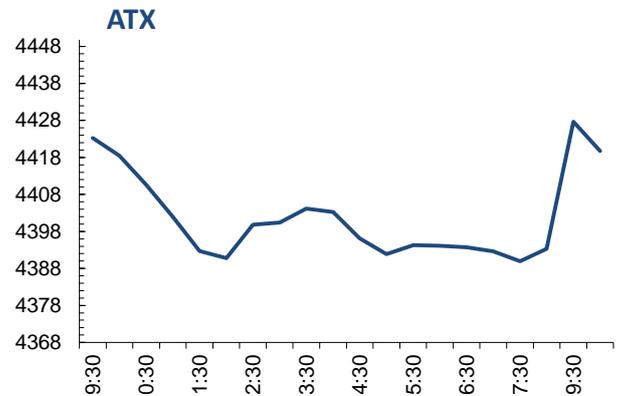
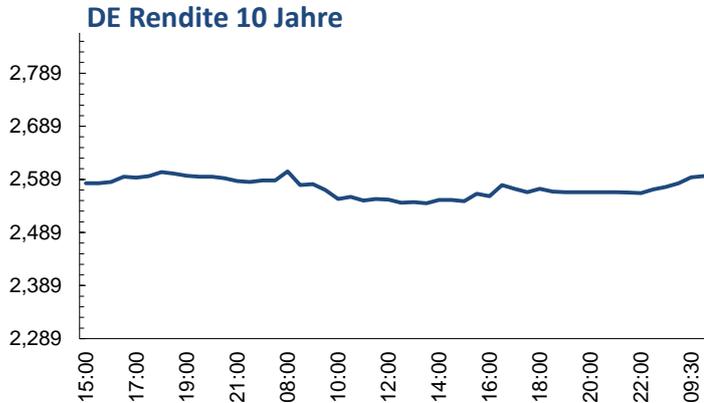
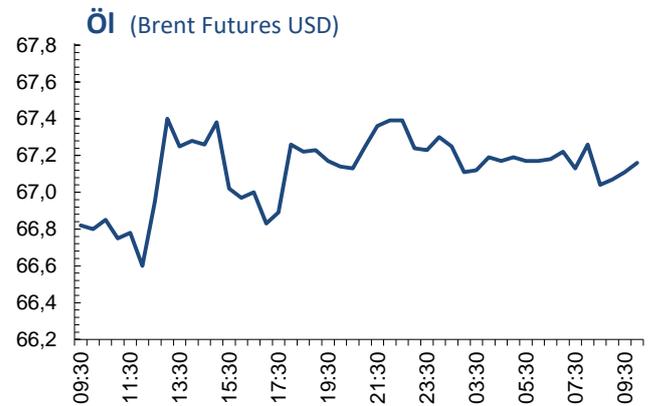
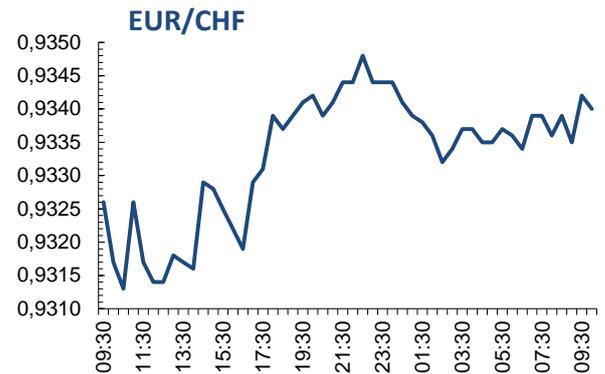
Aktienindizes	02.07.25	01.07.25
	09:45 Uhr	09:49 Uhr
ATX	4.419,4	4.413,0
DAX	23.732,0	23.879,0
EuroStoxx50	5.294,8	5.299,9
Dow Jones	44.494,9	44.094,8
Topix (JP)	2.826,0	2.832,1
Hang Seng HK	24.213,3	24.072,3
Hang Seng CN	8.722,1	8.678,3

* Schlusskurs vom Vortag

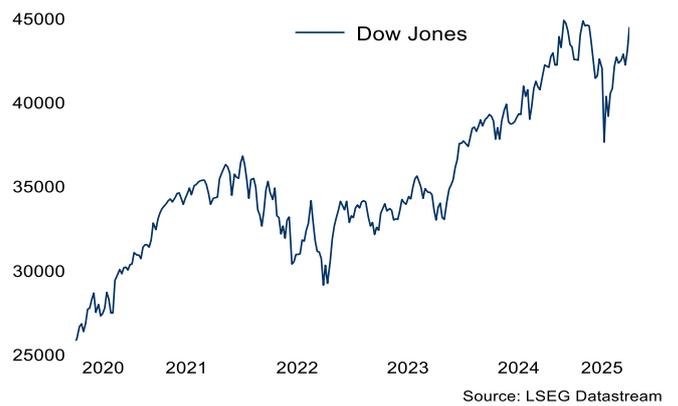
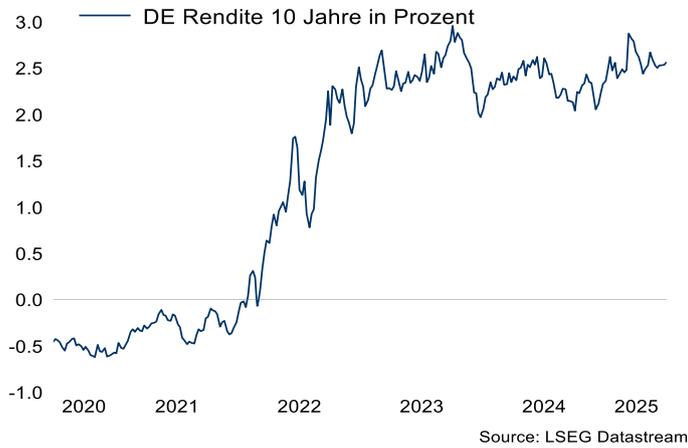
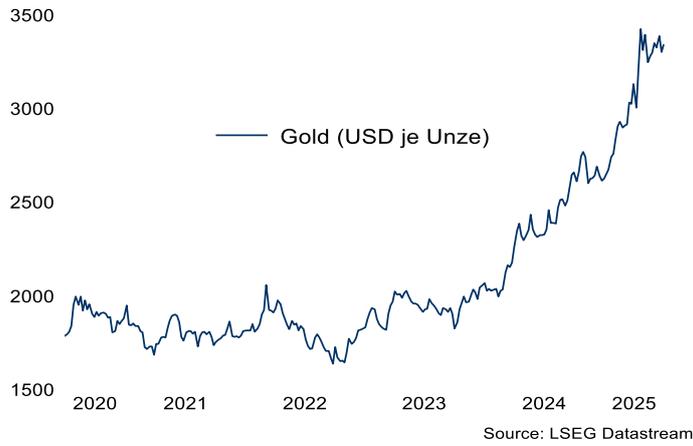
Tages-|5-Jahres-Charts
Impressum und Disclaimer

S. 2 | 3
S. 4

Mittwoch, 02. Juli 2025



Mittwoch, 02. Juli 2025



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VOLKSBANK WIEN AG / Treasury Solutions
FN 211524s, Handelsgericht Wien
Dietrichgasse 25, A-1030 Wien
Österreich

E-Mail	solutionmanagement@volksbankwien.at research@volksbankwien.at
Internet	www.volksbankwien.at
Impressum	www.volksbankwien.at/impressum
Telefon	+43 (0) 1 40137 - 0

Disclaimer

Der Text auf Seite 1 wurde von der Research-Einheit der VOLKSBANK WIEN AG erstellt. Die VOLKSBANK WIEN AG untersteht der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Diese Publikation ist keine Finanzanalyse und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Aussagen dienen der unverbindlichen Information basierend auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Person(en) zum Redaktionsschluss. Die VOLKSBANK WIEN AG übernimmt keine Haftung, die hier enthaltenen Informationen zu aktualisieren, zu korrigieren oder zu ergänzen.

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen – soweit nicht in der Publikation ausdrücklich anders dargelegt – aus Quellen, die die VOLKSBANK WIEN AG als zuverlässig einstuft, für die sie jedoch keinerlei Gewähr übernimmt. Quelle der Marktdaten (wo nicht gesondert angegeben): Refinitiv/LSEG.

Diese Publikation ist kein Anbot und auch keine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung und stellt keine Anlage- oder sonstige Beratung dar. Die dargestellten Daten sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die Bedürfnisse von Lesern im Einzelfall hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Diese Publikation kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen.

Die in Tabellen, Grafiken oder sonst abgebildeten vergangenheitsbezogenen Daten zur Entwicklung von Zinsen, Finanzinstrumenten, Indizes, Rohstoffen und Währungen stellen keinen verlässlichen Indikator für deren weiteren Verlauf in der Zukunft dar. Währungsschwankungen bei Veranlagungen in anderer Währung als EUR können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Die Angaben zu Wertentwicklungen von Finanzinstrumenten, Finanzindizes bzw. von Wertpapierdienstleistungen beruhen auf der Bruttowertentwicklung. Eventuell anfallende Ausgabeaufschläge, Depotgebühren und andere Kosten und Gebühren sowie Steuern werden nicht berücksichtigt und würden die Performance reduzieren. Die konkrete Höhe dieser hängt von den Umständen des Einzelfalles wie beispielsweise von persönlichen Umständen des Kunden, von vertraglichen Bedingungen der kontrahierenden Parteien ab. Diese Publikation enthält ferner Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen. Solche Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Zukünftige Werte können von den hier abgegebenen Prognosen deutlich abweichen.

Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Publikation, insbesondere für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der angeführten Daten sowie der erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Unter keinen Umständen haftet die VOLKSBANK WIEN AG für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige direkte oder indirekte Schäden, Folgeschäden oder entgangene Gewinne, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation oder aufgrund von Maßnahmen im Vertrauen auf die getroffenen Aussagen entstehen. Aus der Geschäftstätigkeit der VOLKSBANK WIEN AG u/o mit ihr verbundener Unternehmen können Interessenkonflikte in Bezug auf im Text erwähnte Finanzinstrumente bzw. deren Emittenten entstehen.

Die Verteilung dieser Publikation kann durch gesetzliche Regelungen in bestimmten Ländern wie etwa den Vereinigten Staaten von Amerika verboten sein. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, müssen sich über etwaige Verbote oder Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an unberechtigte Empfänger sowie die auch nur auszugsweise Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der VOLKSBANK WIEN AG.

Erscheinungsweise: täglich

Weitere Informationen

Tagesaktuelle Kursinformationen sowie monatliche und vierteljährliche Research-Publikationen finden Sie im Internet sowohl unter www.volksbank.at als auch unter www.volksbankwien.at.